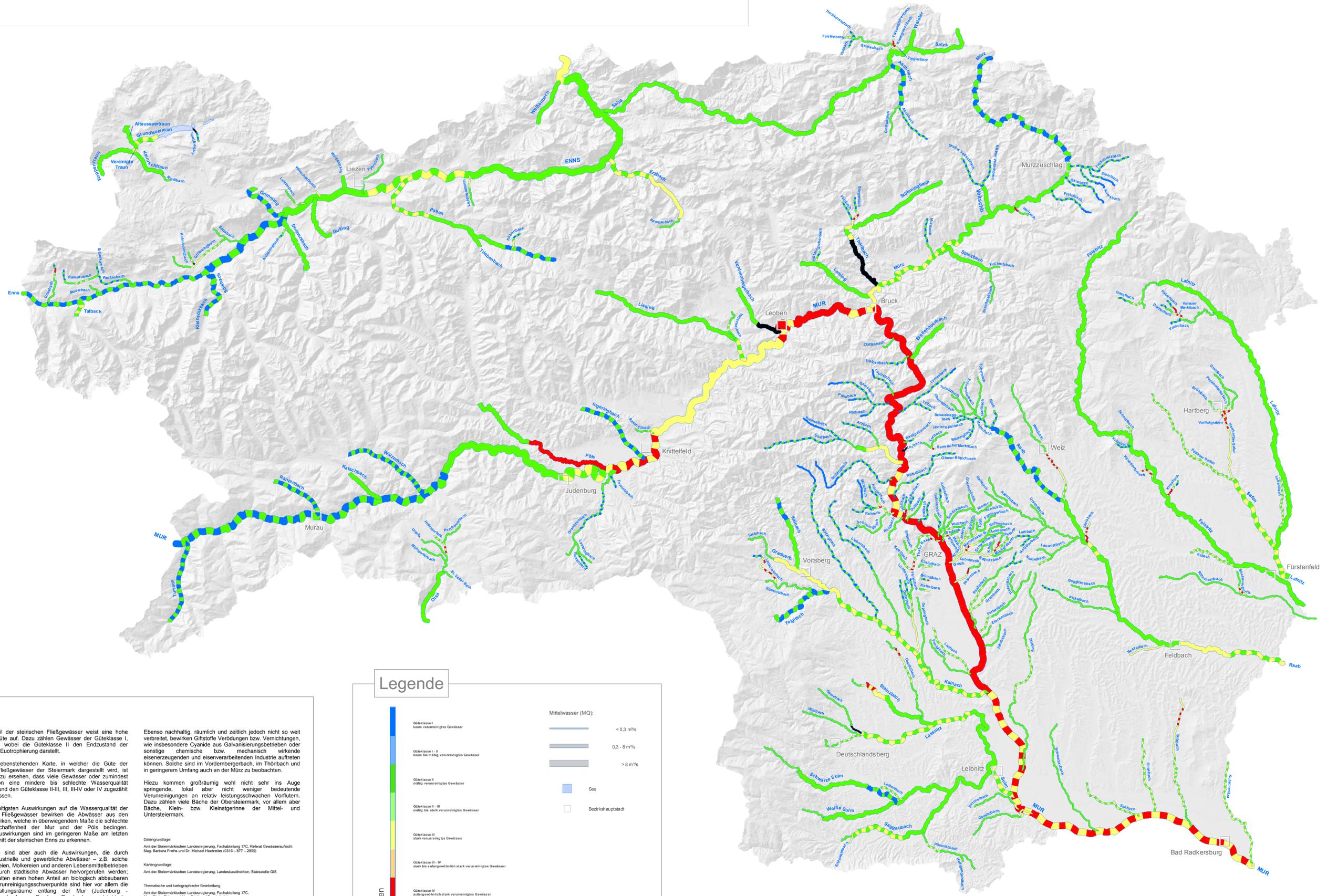


Gütebild der Fließgewässer in der Steiermark 1970



Erläuterung

Ein Großteil der steirischen Fließgewässer weist eine hohe Gewässergüte auf. Dazu zählen Gewässer der Güteklasse I, II und III, wobei die Güteklasse II den Endzustand der natürlichen Eutrophierung darstellt.

Aus der nebenstehenden Karte, in welcher die Güte der größeren Fließgewässer der Steiermark dargestellt wird, ist aber auch zu ersehen, dass viele Gewässer oder zumindest Teile davon eine mindere bis schlechte Wasserqualität aufweisen und den Güteklasse III-IV, III-IV oder IV zugezählt werden müssen.

Die nachhaltigsten Auswirkungen auf die Wasserqualität der steirischen Fließgewässer bewirken die Abwässer aus den Zellstofffabriken, welche in überwiegend Maße die schlechte Wasserbeschaffenheit der Mur und der Pöls bedingen. Ähnliche Auswirkungen sind im geringeren Maße am letzten Fließabschnitt der steirischen Enns zu erkennen.

Beträchtlich sind aber auch die Auswirkungen, die durch andere industrielle und gewerbliche Abwässer – z.B. solche aus Brauereien, Molkereien und anderen Lebensmittelbetrieben – sowie durch städtische Abwässer hervorgerufen werden; diese enthalten einen hohen Anteil an biologisch abbaubaren Stoffen. Verunreinigungsschwerpunkte sind hier vor allem die Siedlungsballungsräume entlang der Mur (Judenburg – Knittelfeld – Leoben – Bruck – Graz), das weststeirische Kohlenrevier sowie der Raum Feldbach, in denen die Abwässer vielfach noch ungereinigt oder nur mangelhaft gereinigt in den Vorfluter abgegeben werden.

Ebenso nachhaltig, räumlich und zeitlich jedoch nicht so weit verbreitet, bewirken Giftstoffe, Verdünnungen bzw. Vernichtungen, wie insbesondere Cyanide aus Galvanisierungsbetrieben oder sonstige chemische bzw. mechanisch wirkende eisenenerzeugenden und eisenverarbeitenden Industrie auftreten können. Solche sind im Vorderbergbach, im Thörlbach und in geringerem Umfang auch an der Murr zu beobachten.

Hierzu kommen großräumig wohl nicht sehr ins Auge springende, lokal aber nicht wenigen bedeutende Verunreinigungen an relativ leistungsschwachen Vorflutern. Dazu zählen viele Bäche der Obersteiermark, vor allem aber Bäche, Klein- bzw. Kleinstgerinne der Mittel- und Untersteiermark.

Datiergrundlage:
Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 17C, Referat Gewässeraufsicht
Mag. Barbara Fritsch und Dr. Michael Hochreiter (0316 – 877 – 2955)

Kartiergrundlage:
Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Landesbauinspektion, Stabsstelle GIS

Thematische und kartographische Bearbeitung:
Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 17C,
Mag. Dieter Pöschl und Mag. Eberhard Pöschl (F. A.)

Legende

	Güteklasse I kaum verunreinigtes Gewässer		Mittelwasser (MQ): < 0,3 m³/s
	Güteklasse II mäßig verunreinigtes Gewässer		0,3 - 8 m³/s
	Güteklasse III stark verunreinigtes Gewässer		> 8 m³/s
	Güteklasse IV außerordentlich stark verunreinigtes Gewässer		See
	Verdichtung		Bezirkshauptstadt

